



# Bote vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 99.

Welzheim, Donnerstag den 27. Juni 1895.

29. Jahrgang.

## Bestellungen

auf den  
„Bote vom Welzheimer Wald“  
für das

### III. Quartal 1895

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

\* \* Bei der am 16. v. Mts. und an den folgenden Tagen durch die Prüfungskommission der R. Regierung für den Jagdkreis vorgenommenen niederen Dienstprüfung im Departement des Innern sind u. A. die nachbezeichneten Kandidaten für befähigt erklärt worden:

Becker, Johannes, von Beutelsbach, Hurlhaus, Karl, von Schorndorf, Preeb, Friedrich, von Schwend, Mähner, Adolf, von Pfahlbronn, Schneider, Friedrich, von Blüderhausen, Stutz, Otto, von Eutendorf.

□ **Welzheim, 24. Juni.** Unsere Stadt und der nahegelegene Ebensee, sowie der Luftkurort Gausmannsweiler haben sich heuer wieder zahlreicher Fremdenbesuche zu erfreuen. Insbesondere über Pfingsten war der Fremdenverkehr ein sehr lebhafter, und fast jeden Sonntag haben wir bei einigermaßen günstiger Witterung größere und kleinere Gesellschaften, welche die Reize des Welzheimer Waldes und des romantischen Wieslaufthaales genießen wollen, zu verzeichnen. Gestern war ein Teil der Stuttgarter freiwilligen Feuerwehr mit Damen — ca. 100 Personen — hier, welche von Stuttgart nach Fornsbach (Murrthalbahn) fuhren, den Ebensee—Gausmannsweiler und die hiesige Stadt besuchten und Abends den Heimweg über Schorndorf (Remsbahn) zurücklegten.

Die Teilnehmer sprachen sich sehr befriedigt über die gelungene Tour und die landwirtschaftlichen Reize der Gegend aus.

Zu bedauern ist nur, daß nicht eine Eisenbahn durch unsere Landschaft zieht, womit Jedermann billige Gelegenheit hätte, unsere Stadt mit ihrer reizenden Umgebung zu besuchen. Möge unser diesfalliges Gesuch in maßgebenden Kreisen bald eine wohlwollende Beurteilung finden.

An der Rentabilität des Unternehmens wäre sicherlich nicht zu zweifeln. M.

**Murrhardt, 24. Juni.** Ein herrlicher Tag liegt hinter uns. Das 50jähr. Jubiläum des Niedertranzes verlief unter dem denkbar günstigsten Wetter aufs prächtigste. Der Besuch, besonders von den Landorten, war ein

riesiger. Ueber 200 Sänger kamen mehr, als sich angemeldet hatten; an der Kasse wurden 207 M. eingenommen. Auf dem Festplatz bewegte sich eine Menschenmenge von über 3000 Personen. Der Vorstand Apotheker Horn hielt eine von wahrer Begeisterung zeugende Rede, die mit brausendem Beifall aufgenommen wurde. Die vom Murrtaufängerbund gemeinsam gesungenen Lieder machten einen gewaltigen Eindruck. Kuglers Saal und Garten war abends beim Bankett gedrängt voll; viele mußten fortgehen, da sie keinen Platz mehr fanden. Heute Montag Mittag ist allgemeine Unterhaltung mit Musik auf dem Festplatz und heute abend Festball im Postsaal.

**Schorndorf, 24. Juni.** Der hiesige Musikverein gab in Verbindung mit dem Gesangsverein Harmonie gestern Nachm. im Löwentellergarten ein Wohlthätigkeitskonzert für die Ueberschwemmten im Balingen Bezirk. Musik und Gesang wechselten in passender Weise. Die beiden Vereine boten den zahlreich erschienenen Musikfreunden durch ihre Vorträge, die allgemeinen Beifall fanden, angenehme Unterhaltung.

**Gmünd, 24. Juni.** In der letzten Nacht brannte in Hinterweiler-Rechberg ein Wohnhaus mit angebauter Scheuer und Stallung vollständig ab; das zum Teil eingeheimste Futter ist mitverbrannt. Ein junger Bursche ist der Brandstiftung dringend verdächtig.

## Württemberg.

**Stuttgart, 22. Juni.** Die Regierungsergelenz für Ueberschwemmte im Betrage von 400 000 M. wird, was eigentlich selbstverständlich ist, nicht lediglich für die im Balingen Bezirk wohnenden Beschädigten verwendet, sondern für alle Schäden, die im Land durch Ueberschwemmungen verursacht wurden. Daß die Verteilung hiebei auch darauf Rücksicht nehmen wird, in wie weit die Privathilfe den Bedürfnissen abgeholfen hat, ist natürlich. Mancherlei im Lande hierüber aufgetauchte Mißverständnisse erledigen sich hiedurch.

**Stuttgart, 22. Juni.** Der engere Aufschuß der Deutschen Volkspartei hat beschlossen, die Programmkommission auf 6. und 7. Juli nach Stuttgart einzuberufen. Für den Münchner Parteitag sind der 21. und 22. September in Aussicht genommen.

**Stuttgart, 22. Juni.** Die württemberg. Artillerie wird am 18. Juli sich zu Schießübungen auf den Griesheimer Schießplatz begeben. Das diesjährige Regimentsexerzieren der Infanterie beginnt am 20. August bei Schwaigern-Brettach, Weikersheim und Hall. Die Kavallerie übt vom 11. Aug. ab in der

Nähe ihrer Garnisonen bei Ludwigsburg, Cannstatt und auf dem Lerchenfeld. Die Brigadeübungen nehmen ihren Anfang am 27. Aug. in derselben Gegend, wo die Regimentsübungen stattfanden. Bei den Divisionsmanövern übt die 26. Division vom 9. bis 13. September bei Künzelsau, die 27. Division vom 10. bis 14. Septbr. bei Blaustelden. Die schließenden Corpsmanöver beginnen am 16. Septbr. und schließen am 18. Sept.; sie finden in der Nähe von Roth am See und Hall statt. Die Entlassung der Mannschaften erfolgt voraussichtlich am 26. Sept. — Für dieses Manöver stehen, wie uns mitgeteilt wird, den Truppen ziemlich anstrengende Fußmärsche bevor.

— Wie verlautet, hat Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Katharine für die Wasserbeschädigten im Bezirk Balingen außer dem Geldebetrage von 1000 M. zehn vollständige Betten nebst Bezügen gestiftet.

**Stuttgart, 23. Juni.** (Abgeordneten-kammer.) Die angefochtenen Abgeordnetenwahlen von Schorndorf und Neuenbürg (Schrempf und Commerell) wurden von der Kammer für gültig erklärt. Ueber die Beratung des Malzsteuergesetzes ist mitzuteilen: Der Entwurf der Regierung lautet: Art. 1. An die Stelle der Ziff. 3 des Art. 1 des Gesetzes, betreffend die Malzsteuer vom 8. April 1856 in der neuen Fassung nach Art. 3 Ziff. 1 des Gesetzes, betreffend die Abänderung einzelner Bestimmungen der Wirtschaftsabgabengesetze, vom 12. Dezember 1871 und nach Art. 1 des Gesetzes, betreffend die Abstufung der Malzsteuer, vom 28. April 1893 tritt folgende Bestimmung: 3. Die Steuer wird nach dem Gewicht des ungeschroteten Malzes erhoben ohne Unterschied, ob das Malz eingesprenzt oder trocken zur Mühle gebracht wird. Der Steuersatz wird durch das Finanzgesetz bestimmt. Für diejenigen, welche Bier nur zum eigenen Bedarf im Haushalt bereiten (Privatbrauer) und hierzu in einem Staatsjahre nicht mehr als 500 Kilogramm (10 Zentner) Malz verwenden, ist der durch das Finanzgesetz bestimmte Steuersatz um 50 pCt. zu ermäßigen. Ein jedes Ablassen solchen Bieres an nicht zum Haushalte gehörige Personen gegen Entgelt ist untersagt. Bierverkäufer haben auf diese Ermäßigung keinen Anspruch. Für diejenigen Bierbrauer, welche im Laufe eines Staatsjahres nicht mehr als 100 000 Kilogramm (2000 Zentner) Malz für ihre Rechnung zur Bierbereitung verwenden, ist der durch das Finanzgesetz bestimmte Steuersatz für die ersten 50 000 Kilogramm (1000 Zentner) um 10 pCt. zu ermäßigen. Bierbrauer, welche im Laufe eines Staatsjahres



mehr als 500 000 Kilogramm (10 000 Zentner) Malz für ihre Rechnung zur Bierbereitung verwenden, haben für diese Menge übersteigenden nächsten 1 500 000 Kilogramm (30 000 Zentner) zu dem durch das Finanzgesetz bestimmten Steuersatz noch einen Zuschlag von 5 pCt., und für die 2 000 000 Kilogramm (40 000 Zentner) übersteigende Malzmenge einen Zuschlag von 10 pCt. zu entrichten. Bei Berechnung der Abgabe werden für Tara 2 pCt. des Bruttogewichts ohne Rücksicht auf die Art und das Gewicht der Verpackung in Abzug gebracht. — Art. 2. Die neuen Bestimmungen in Abs. 3 und 5 der Ziff. 3 des Art. 1 des Malzsteuergesetzes treten bezüglich der Steuerermäßigung des Abs. 3 mit dem 1. April 1895, im Uebrigen mit dem 1. Juli 1895 in Wirkung. Der Antrag Rath u. Gen., den Entwurf an die Kommission zu verweisen, wurde mit 46 gegen 29 Stimmen abgelehnt. In der Spezialdebatte wurde der Antrag Vogler auf Steuerermäßigung von 75 pCt. (statt 50 pCt.) für die Privatbrauer (Absatz 3 des Entwurfs) mit großer Mehrheit angenommen. Die Regierung erklärt sich mit demselben einverstanden, worauf Vogler seinen Initiativentwurf zurückzieht. Eine weitere Aenderung erhielt der Entwurf, indem als Termin statt 1. Juli der 15. Juli festgesetzt wurde. Mit diesen Modifikationen wurde der Gesekentwurf mit allen gegen die zwei Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Der sozialdemokratische Sprecher, Abg. Kloss, erklärte: er sei Gegner der indirekten Steuern. Er wünsche deren Abschaffung, weil die direkten Steuern das Bewußtsein hervorrufen, wie teuer das Vaterland sei. Die Steuerermäßigung würde er als Abschlagszahlung wohl annehmen, aber der Erhöhung für die Großbrauer könne er nicht zustimmen. Abg. Dentler (Centr.) und Genossen stellte den Antrag: „Die Kammer wolle beschließen: Die Staatsregierung um Einbringung eines Gesekentwurfs zu bitten, welcher die Verwendung von Malzsukrogaten bei der Bereitung von Bier verbietet.“ Zur Begründung dieses Antrages führte Abg. Dentler aus: Das Bier sei unstreitig ein Volksgetränk. Es sei deshalb Aufgabe des Staates, dafür Sorge zu tragen, daß das Bier in einem der Gesundheit zuträglichen Zustande hergestellt werde. Die in Bayern seit 1516 bestehende gesetzliche Bestimmung, daß Bier nur aus Malz, Hopfen und Wasser gebraut werden dürfe, habe seit Jahrhunderten das bayerische Braugewerbe gefördert. Das bayerische Bier werde wegen dieser Bestimmung besonders gerne getrunken. In Württemberg seien Malzsukrogate erlaubt, an einer sicheren staatlichen Kontrolle fehle es. Malzsukrogate seien zwar für die Gesundheit nicht nachteilig, doch kämen Fälle vor, wo gesundheitsgefährliches Bier durch Saccharin trinkbar gemacht werde. Auch werde durch Surrogate die Landwirtschaft geschädigt. Durch den verminderten Gerstenverbrauch werden auch die Nebenprodukte vermindert. Den Bierbrauern selbst käme das Verbot nur zu gute, indem sie infolge dessen mit Bayern konkurrieren können. Nach kurzer Diskussion, in welcher mehrere Redner den Antrag beifällig besprachen, wurde beschlossen, den Antrag an die volkswirtschaftliche Kommission zu verweisen.

**Wegenhausen, 23. Juni.** Seine Königl. Majestät sind heute nachmittag von der Einweihung des Kaiser Wilhelm-Kanals wieder hier eingetroffen.

**Ludwigsburg, 24. Juni.** Die Sammlungen für die Wasserbeschädigten beziffern sich in hiesiger Stadt bereits auf 7000 M.

**Wesigheim, 24. Juni.** Großes Glück ist zwei hiesigen Familien zugefallen. Die Weingärtner's Witwe Dav. Adler und der Arbeiter Chr. Weinle, hatten zusammen ein halbes

bad. 100-Zhaler-Los erworben, auf das nun dem E.-B. zufolge ein Gewinn von 150 000 Mark gefallen ist, in welche sich die beiden teilen werden. Die Freude der bisher in ganz bescheidenen Verhältnissen lebenden Leute kann man sich denken.

**Heilbronn, 24. Juni.** Der Ausflug, welchen gestern die Stuttgarter Mitglieder des Württ. Obstbauvereins mit Familie von hier über das Jägerhaus nach Weinsberg unternahm, wurde in recht bedauerlicher Weise gestört durch den plötzlichen Tod einer dabei beteiligten jungen Stuttgarter Dame. Dieselbe, es soll die Tochter des Baumschulbesizers Gaucher sein, beteiligte sich, obgleich von dem Gang aufs Jägerhaus noch sehr erholt, am Tanze daselbst. Nach wenigen Drehungen sank sie zusammen und war — tot. Ein Herzschlag — die Folge der zu großen Anstrengung — hatte dem jungen Leben ein jähes Ende bereitet.

**M. Wendlingen, 25. Juni.** (Corr.) Ein angenehmer Tag war der letzte Sonntag für den hiesigen Kriegergesangverein. Es hatten sich Alb. Welzheimer Wald und Unterland zu einer geselligen Unterhaltung vereinigt. Der Liederkranz Hengen O. Urach, der Gesangverein Kirchenkirnberg und die Musikgesellschaft Nellingen a. d. Filbern hatten sich zum Besuch des Herrn Schullehrers Fr. i. k. (Dirigent des hiesigen Kriegergesangvereins) hier eingefunden. Der freundlichen Einladung folgend hatte sich auch der Veteranenverein im Lokal (Ochsenjaal) des Kriegergesangvereins eingestellt und die 5 Vereine brachten nun in echt kameradschaftlicher Weise den Nachmittag zu. Trefflich vorgetragene Männerchöre und Musikstücke wechselten mit Reden und Toasten ab. Unvergeßlich wird der Tag für jeden Teilnehmer sein. Dem Gesangverein Kirchenkirnberg aber sei hiemit öffentlich der Dank ausgesprochen für die Liebe und Anhänglichkeit, die er seinem früheren Lehrer und Dirigenten durch diesen Besuch erwiesen hat. Dieser Besuch, der von dem hiesigen Kriegergesangverein erwidert werden wird, fand in hiesiger Gemeinde großen Anklang und ist derselbe ein ehrendes Zeugnis für die Gemeinde Kirchenkirnberg und ihren früheren Lehrer Herrn Schullehrer Fr. i. k.

**Ulm, 24. Juni.** Die Liedertafel Ulm bekam gestern Besuch von dem Stadtsängerverein St. Gallen, der vormittags 10 Uhr in Stärke von 80 Mann hier eintraf. Nach Empfang und Begrüßung auf dem Bahnhof, folgte der Besuch des Münsterkonzerts, das gestern von den vereinigten Ulmer Gesangvereinen zum Besten der Ueberflschwemmen gegeben wurde. Die Schweizer Gäste beteiligten sich an demselben mit prachtvoll gesungenen Chören. Nachmittags war Verbrüderungsfest und Sängerkreisfest im Liedertafelgarten in der Friedrichsau. Die St. Galler überbrachten der Liedertafel einen Riesenkranz aus Alpenrosen und Edelweiß, wofür sich die Ulmer mit einem schönen Münsterbild revanchierten. Die Schweizer Sänger fuhren heute früh nach Stuttgart zum Besuch des dortigen Liederkranzes und kehren am Dienstag abend über Friedrichshafen zurück.

**Ulm, 24. Juni.** Ein geborener Ulmer, Viktor Köchel, Kaufmann in Newyork, hat für die Ueberflschwemmen im Gachthale 2000 M. hierher gesendet. — Das gestrige Wohlthätigkeitskonzert im Münster ergab 858 M.

**Herrenberg, 21. Juni.** Heute wurden beim Leeren von Latrinensäffern in die der Stadt Stuttgart gehörende Fäkalgrube bei Hebringen die Leichen zweier neugeborener Kinder gefunden. Entsprechende Nachforschungen sind eingeleitet.

**Freudenstadt, 22. Juni.** Gestern abend 8 Uhr verunglückte der Dienstknecht Matthias

Ruf von Dürrenmetztetten, welcher bei Ziegeleibesitzer Zeeb hier im Dienste war, dadurch, daß die Pferde scheuten und er unter den mit Stockholz beladenen Wagen kam, wobei ihm ein Hinterrad über den Kopf ging, so daß der Tod alsbald eintrat.

**Saulgau, 22. Juni.** Von einem schweren Unglücksfall wurde gestern die Familie des Sägewerkbesizers Stärk in Wagenhausen (Siebener Säge) betroffen. Das 8jährige Söhnchen derselben, welches auf dem Lagerplatz der Stämme mit noch einem Kameraden sich zu schaffen machte, wurde von einem ins Rollen geratenen Stamm so getroffen, daß es augenblicklich tot war, während der andere Knabe mit einer Quetschung am Arme davontam. Das Bedauern mit der so hart betroffenen Familie ist umso größer, als die Familie außer 2 Mädchen nur diesen einzigen Sohn besaß.

## Deutschland.

**Berlin, 24. Juni.** Unweit Treptow wurde auf der Spree ein mit elf Personen besetztes Motorboot überfahren; neun von den Insassen ertranken.

**Kiel, 24. Juni.** Die Kaiserin wird voraussichtlich noch einige Zeit zu Bett zubringen müssen. Das Befinden der Kaiserin ist trotz der großen Hitze den Umständen nach befriedigend.

**Kiel, 24. Juni.** Das amerikanische Geschwader wird bis Anfangs Juli hier verbleiben.

**Kiel, 24. Juni.** Heute morgen hat die italienische Flotte den Kieler Hafen verlassen.

— An Taschendieben war während der Festtage in Kiel eine größere Zahl anwesend, darunter auch Frauen, die einer Bande angehören. Einem Kaufmann, der über Hamburg zur Festfeier fuhr, sind 50 000 M. gestohlen worden.

**Grünenthal, 23. Juni.** Der Schnelldampfer „Augusta Viktoria“ ist heute vormittag im Kaiser-Wilhelm-Kanal festgefahren und wurde nachmittags von dem „Seeadler“ rückwärts geschleppt, um an der Ausweichstelle Fischerhütte so lange zu bleiben, bis das Fahrwasser ausgebaggert ist. Nachdem die „Augusta Viktoria“ Platz gemacht hatte, sind die „Kugla“ und die „Rhätia“ passiert.

**Bremen, 24. Juni.** Die Stadt ist reich beslaggt. Um halb 5 Uhr begann die vom Festkomitee durch die Stadt veranstaltete Korsofahrt, welche sich durch zahlreiche Beteiligung seitens der Geladenen glänzend gestaltete. Nicht endenwollende Hochrufe tönnten den Vertretern des Deutschen Reichstags und den Vertretern der Presse entgegen, die ausnahmslos über die herzliche Art dieses Empfanges und Willkommens des Lobes voll sind. Der geplante Besuch des Freihafens wurde wegen der vorgerückten Stunde und etwas ungünstigen Witterung aufgegeben. Unter unbeschreiblichem Jubel trafen die Gäste gegen 7 Uhr im Rathaus ein, worauf sich dieselben, nachdem ein Teil den Dom und dessen Neubauten, sowie das Innere desselben in Augenschein genommen hatten, als Gäste des Senats in den Ratsheller begaben.

**Frankfurt a. M., 22. Juni.** Ein schwerer Unglücksfall hat sich hier ereignet. Bei einem Metzger in der Bilbelerstraße war eine Pufffrau mit dem Reinigen der Ladenwände beschäftigt. Sie benutzte zu diesem Zweck eine hohe Leiter, verlor das Gleichgewicht und fiel in einen an der Wand befestigten Fleischhafen, der ihr tief in den Leib eindrang. Die Unglückliche blieb frei schwebend an dem Haken hängen. Sofort herbeigerufene Aerzte befreiten sie aus ihrer furchtbaren Lage. Es wurde festgestellt, daß der Haken in die linke Hüfte eingedrungen war und einen Teil der Lymphgefäße und der Eingeweide verletzete. Trotz der

Siehe neulich beim Steigen der Zammengabe reichlich. Ich bin erst in diesen Tagen wieder hart an ihn geraten.

„Beschalt? Ich dachte — er hätte Fremden er noch nicht sein Herz an das tolle Mädchen selbst

„Siehe neulich beim Steigen der Zammengabe reichlich. Ich bin erst in diesen Tagen wieder hart an ihn geraten.“

„Beschalt? Ich dachte — er hätte Fremden er noch nicht sein Herz an das tolle Mädchen selbst

„Siehe neulich beim Steigen der Zammengabe reichlich. Ich bin erst in diesen Tagen wieder hart an ihn geraten.“



Schwere der Verletzungen fand keine Blutung nach außen statt. Ob Aussicht besteht, die Frau am Leben zu erhalten, ist noch nicht festgestellt.

**Straubing, 24. Juni.** Gestern früh stieß ein Schnellzug in Moosham mit einem Personenzuge zusammen. Von den Reisenden des Schnellzugs wurde Niemand verletzt. Der Zugführer des Personenzugs erlitt eine innere, scheinbar erhebliche Verletzung, ein Reisender eine leichte Hautwunde. Nach einstündiger Störung konnten beide Züge ihre Fahrt fortsetzen.

## Ausland.

**Triest, 24. Juni.** Meldungen aus Konstantinopel besagen, sowohl dort als auch in der asiatischen Türkei herrsche die Cholera in erschreckender Weise. In Konstantinopel sollen täglich 10 bis 15 Todesfälle stattfinden.

**Petersburg, 24. Juni.** In der Stadt Wischnij-Wolotschok hat eine neue große Feuersbrunst über 100 Häuser ergriffen; auch Menschen sind umgekommen.

**Paris, 24. Juni.** Anlässlich des Jahrestags des Todes Sadi Carnots fand heute Vormittag im Pantheon eine Gedächtnisfeier statt. Zu derselben begaben sich der Präsident Felix Faure mit den Präsidenten des Senats, Challemel-Lacour, und dem Präsidenten der Kammer, Brisson, denen die Minister, die Vertreter der auswärtigen Mächte, Senatoren und Abgeordnete, folgten in feierlichem Zuge zum Grabmale Carnots. Hier traf der Zug um 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr ein. Präsident Faure legte einen Kranz auf das Grabmal nieder mit den Worten: Im Namen der Republik lege ich an dem Tage, der die Trauer des Vaterlandes erneuert, diesen Kranz auf das Grab des Präsidenten Carnot nieder. Eine überaus zahlreiche Volksmenge hatte sich an den Eingängen des Pantheon eingefunden. Um 11 Uhr fand in der Madeleinekirche eine Gedächtnisfeier statt, welcher der Präsident Felix Faure, ferner Casimir-Perier und zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten betwohnten. — In allen größeren Städten Frankreichs wurden Gedächtnisgottesdienste gehalten. Die öffentlichen und viele Privatgebäude haben Flaggen auf Halbmast gehißt.

**Athen, 25. Juni.** Der Sohn Meneliks von Aethiopen ist in Konstantinopel eingetroffen; er begibt sich zur Begrüßung des Kaisers von Rußland nach Petersburg. — Auf der Insel Kreta brach zwischen Bauern und türkischen Soldaten ein blutiger Streit aus, wobei 1 Offizier, 4 Soldaten und 4 Bauern getötet wurden.

**London, 22. Juni.** Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Stuttgart“ auf der Reise von Bremen nach Baltimore unterwegs, ist mit der englischen Brigantine „Willie“ zusammengestoßen. Die „Willie“ ist gesunken, während der Dampfer „Stuttgart“ scheinbar ohne Beschädigung Prowle-Point passierte. Die „Stuttgart“ signalisierte nach Prowle-Point, daß sie die schiffbrüchige Mannschaft am Bord habe und in Salcombe landen werde.

**Windsor, 24. Juni.** Lord Rosebery reichte seine Entlassung ein. Es verlautet, die Königin habe Salisbury berufen. Am Samstag hatten mehrere Kabinettsitzungen stattgefunden.

**London, 24. Juni.** Amtlich: Salisbury begiebt sich heute nachmittag um 2 Uhr nach Windsor. Er berät inzwischen mit dem Herzog Devonshire, mit Balfour und Chamberlain und übernimmt danach die Kabinettsbildung, worauf die Auflösung des Parlaments erfolgen soll.

**London, 17. Juni.** Ein entsetzliches Unglück geschah Samstag Morgen in einer Eisenbahn zu Redcar. Sämtliche 15 Kessel

explodierten und übergossen die Arbeiter mit heißem Wasser an der einen Seite, während auf der andern das weißglühende Eisen sie umzingelte. 9 Arbeiter kamen um und 20 Mann wurden verletzt.

**London, 25. Juni.** Nach Meldungen aus Peking vom 22. Juni wurde der Vertrag, welcher das Zollabkommen zwischen der chinesischen Südprowinz Yün-nan und den französischen Grenzbesitzungen in Tonkin regelt, am 22. Juni dort von den Vertretern Chinas und Frankreichs unterzeichnet, und die Städte Meng und Wuta an Frankreich abgetreten.

## Handel und Verkehr.

**Hall, 22. Juni.** (Landesproduktenbörse.) Gesamtumsatz 40 000 Kilogr. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen 15,80 M., Kernen 15,80 M., Dinkel 11,50 bis 11,80 M.

**Hall, 22. Juni.** (Milchschweinemarkt.) Die Zufuhr hat infolge des Feuerntegeschäftes nachgelassen und betrug etwa gegen 500 Stück, die bei flauem Handel und sinkenden Preisen das Paar zu 24—34 M. abgesetzt wurden.

## Gerichtssaal.

**Bübel, 24. Juni.** Der Buchhalter Buschow des hiesigen Spar- und Vorschußvereins wurde heute wegen Unterschlagung von 37 000 M. zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt.

## Feuilleton. Liebe und Leben.

Roman von G. von Biegler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Hell und warm schien die Sonne hernieder und sie setzte sich, in tiefe Gedanken versunken, in die kleine Laube, deren Blätter purpurrot und bräunlich schimmerten.

„Ich liebe Dich, Klaus,“ murmelte sie leidend, „mit jener Liebe, die nur ein einziges Mal die Menschenseele erfüllt, die niemals erlischt, nicht im Leben, nicht im Sterben — und dennoch werde ich nicht Dein Weib sein! Sie wollen mich an den Svend verheiraten, den einfältigen Thoren, der nur für Trank und Spiel lebt, aber ich könnt's nimmermehr. O, wenn doch die Leute recht hätten, welche sagen, er werde Lena Stooßen freien, die schöne, sanfte Lena! Ich wollte Ihr die schönste Brautkrone flechten, die jemals eines Mädchens Haupt geschmückt, wollte ihr Blumen streuen bis zur Brautkammer — denn ich weiß, daß Klaus nur Augen für sie hat, für Lena: beim Sommerreigen habe ichs gesehen und meine Eifersucht täuscht mich nicht. Es brennt mir seitdem wie glühendes Feuer in den Adern, ich denke im Wachen und Träumen nur immer das Eine: Er liebt sie! Arme Mietje! Dies Leben zwischen einem rohen, habgierigen Vater und einer bösen keifenden Großmutter ist schlimmer als der Tod. O, Mutter, Mutter, wenn ich doch sterben könnte. Hole mich zu Dir in den Himmel, oder, wenn ich dessen nicht würdig bin, ins höllische Feuer — so elend, wie hier, kann ich selbst da nicht sein, denn ich brauche Klaus nicht täglich zu sehen, ihn, der einer andren im Herzen gehört. Gestern kam er ins Gastzimmer um einen Grog zu trinken, doch er merkte es wohl kaum, daß ich ihn bediente, denn er sah finster aus, fast zum Fürchten.“

Und er ist doch der schönste Mann in der ganzen Gegend, wie stolz würde ich sein, dürfte ich sein Weib heißen, wenn er auch wirklich ein Schmuggler ist! Für ihn möchte ich hungern und dürsten, ja sogar in den Tod gehen, ohne Seufzen, ohne Klagen.

Beide Arme hob sie auf zum blauen Himmel,

Thränen standen in ihren Augen, schmerzlich bebten die Lippen; war das wirklich dasselbe Mädchen, welches Christian Svend vorhin so kalt in die Schranken verwies?

„Mietje,“ lächelte vom Hause her eine dünne scharfe Stimme, daß die Berufene hastig auffuhr.

„Die Großmutter!“ flüsterte sie die Augen trocknend und ihr Gesicht nahm denselben eisigen Ausdruck von vorhin an, dann ging sie langsam ins Haus.

„Was wollt Ihr von mir, Großmutter?“ fragte sie ruhig. An der süßlichen Miene der Alten merkte sie wohl, daß dieselbe etwas von ihr begehrte.

„O, nur eine Frage, süßes Goldkindschen,“ schmeichelte letztere, „Du weißt, wie Du mir ans Herz gewachsen bist und aus Liebe möchte ich wissen, wie Du mit dem Christian Svend siehst. Er wird doch nun bald um Dich werben?“

„Ich hasse ihn,“ stieß Mietje mit flammenden Augen hervor, „aber er will auch gar nicht um mich freien, sondern — mich nur zum Narren halten und dazu bin ich mir zu gut. Er denkt an — ein anderes Mädchen.“

„Das wird er nicht, wenn Du ihn klug zu nehmen weißt,“ behauptete Frau Greta, „aber Du bist kalt, spöttisch abstoßend gegen ihn —“

Sie unterbrach sich, aus dem Gastzimmer näherten sich hastige Schritte. Gransen selbst war es und schon von weitem rief er den Frauen zu; „Geba, holt mir eine den Svend'schen Knecht, daß er seinen Herrn hinüber führt; gehen kann er nicht mehr!“

„Der brave, vortreffliche Christian,“ höhnte Mietje, leise fügte sie hinzu: „Wenn Lena ihren geliebten Freierrmann in diesem Zustande sehen könnte, sie würde niemals die Seine.“

Im Dorfe sollte ein großes Preisschießen abgehalten werden; überall waren Buden errichtet, Zelte aufgeschlagen und plaudernd wogte die Menge zwischen denselben umher.

Auch Fischer Ulo befand sich darunter; nachdenklich lehnte er an einer Bude und starrte hinüber zu Mietje Gransen, deren dunkle Augen sein Herz völlig gefangen genommen. Als sie näher kam, trat er rasch entschlossen neben sie und rebete sie an:

„Wie geht es, schöne Jungfer? Immer fleißig im Hause und beim Spinnrocken werdet mal eine ganz vortreffliche Hausfrau sein und wohl dem Manne, der Euch einst heimführt.“

Kalt lächelnd blickte Mietje den kleinen, rothaarigen Mann an; er war ihr gründlich zuwider und so nahm sie denn keinerlei Rücksichten auf seine Worte.

„Habt wohl vergessen, Ulo, daß mir solche Schmeicheleien ekelhaft sind wie kriechendes Gewürm! Bei mir kommt Ihr damit schlecht an.“

„Aber einen guten Freund solltet Ihr nicht so schroff abweisen, Jungfer Mietje,“ begütigte er, sich auf die Lippen beißend, „es mag der Tag noch kommen, wo Ihr eines solchen bedürft.“

„Vielleicht,“ gab sie kühl zurück, „dann sondert sich, wie Spreu vom Hafer, der Schwäger vom wahren Freunde.“

Sie wandte sich nachlässig von ihm ab, doch er wollte den deutlichen Wink noch immer nicht verstehen; tückisch blickten seine Augen.

„Ihr habt viel Ähnlichkeit in Schroffheit

## Wettervorhersagung

für Donnerstag den 27. Juni.

Etwas wolkig, kein wesentlicher Niederschlag, kühl.

und abfloß, indem sie mit einem andern, Jungfer Mietje, Sie züchte unmerklich zusammen. „Ben meint Ihr?“ fragte sie, sich umbrehend.

„Klaus, Svend, von andern?“ fragte sie, sich umbrehend.

„Nein; er geriet in Mut, weil ich ein Wort über Jungfer Lena Stooßen gesprochen; sie muß ihm gefallen und würde mit ihrem sanften Wesen gut zu seiner Schroffheit passen.“

„Was ist esel von Klaus Svends, die verloren zu haben.“

„Geba, die Jungfer wird ganz eifrig bei der Berechtigung des schönen finsternen Mannes. Ich meine, so muß der fliegende Holländer ausschauen, der beim Orkan auf den Wellen erlischt. Und auch wie diesen quält ihn eine finstere Schuld.“



Bekanntmachungen.

Die Oberamtsparkasse Welzheim

nimmt nächste Woche auch größere Einlagen an und giebt jederzeit Anlehen ab.

Den 26. Juni 1895.

Kassier Luz.

Bitte um Beiträge für die Ueberschwemmten.

Große Ueberschwemmungen mit ihren verheerenden und vernichtenden Wirkungen haben in den letzten Tagen eine Reihe von Gemeinden des Bezirks Balingen schwer betroffen. Besonders vernichtend wirkte die Flut in den Gemeinden Balingen, Frommern, Laufen, Dürriwangen, Thailfingen, Truchtelfingen und Meßstetten. Gegen 40 Personen sind in diesen Gemeinden ertrunken und etwa 30 Häuser teils vollständig zerstört, teils schwer beschädigt. Der Verlust, welcher durch Zerstörung der Brücken, Stege, Straßen, Wasserwerke, Kanäle u. s. w. entstanden ist, berechnet sich nach Hunderttausenden. Unberechenbar ist der Schaden, der durch die Ueberschwemmung großer Strecken von Wiesen, Aekern, Abschwemmen des Bodens entstanden ist.

Da angesichts der trostlosen Lage der Betroffenen rasche Hilfe not thut, bitten wir herzlich um Beiträge zur Linderung des Elends. Außer uns nehmen noch die Herren: Oberlehrer Fener, Oberamtspfleger Luz, Stabspfleger Hofmann, Kaufmann Weller und die Redaktion des Welzheimer Boten Beiträge mit Dank entgegen.

Welzheim, 14. Juni 1895.

Dekan Leiß. Stadtschultheiß Müller.

Zu sehen.

Am Freitag den 28. Juni, nachmittags 4 Uhr,

wird der

Grasertrag

von der Wiese Buchschar (etwa 4 Morgen), von der Neuwiese (etwa 3-4 Morgen), nebenan 1 Wiese (etwa 1 Morgen), angekauft zu 31 Mark, ferner der Ertrag der Pfandswiese (etwa 1 1/2 Morgen), gegen sofortige bare Zahlung im Zwangsweg wiederholt verkauft.

Kaufsliebhaber sind dazu eingeladen. Zusammenkunft im „Leinösch“. Gerichtsvollzieher Müller.

Kaisersbach.

Wald-Verkauf.

Im Auftrag des Georg Böhlinger von Gulenhof kommt am

Samstag den 29. d. M. vormittags 11 Uhr

Parz.-Nr. 216/217 — 70 ar 17 qm Nadelwald an der Welzheimer Straße,

auf hiesigem Rathaus zum öffentlichen Verkauf.

Ratschreiberei. Kerner.

Welzheim.

Mein Lager in Kleiderstoffen

aller Art

bringe in empfehlende Erinnerung und lade zum Besuch freundlichst ein.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Lehr-Verträge sind zu haben in der Buchdruckerei Welzheim.

J. Pfeiffer, Mechaniker, Schwäb. Gmünd.

Gegründet 1881.

Größtes Süddeutsches Nähmaschinenhaus mit Mechanischer Werkstätte.

Ueber 5000 Stück im Gebrauch.

Diese Zahl bürgt am besten für die Güte meiner Nähmaschinen.

Pfeiffers Nähmaschinen

übertreffen alle anderen Nähmaschinen an Leistung, Güte, ruhigen leichten Gang, schönen Stich und feinste Ausstattung.

Man kaufe nur Pfeiffers Nähmaschinen.

Langjährige, reelle schriftlich und fachmännische Garantie, billigste Preise und Zahlungs erleichterung.

J. Pfeiffer, Mechaniker, Schwäb. Gmünd.

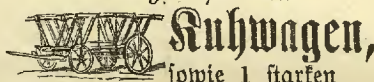
General-Vertreter

für Geislingen und Umgebung

Hans Kohn Langegasse.

Breitenfürst.

1 älteren guterhaltenen



Ruhwagen, sowie 1 starken Zweispänner-Rohwagen hat zu verkaufen oder zu vertauschen.

Wagner Müller.

Rosinen

zur Mostbereitung.

Durch rechtzeitigen günstigen Einkauf bin ich in der Lage, Rosinen I. Qualität

Centner- und Pfundweise noch billiger abzugeben, mit genauer Gebrauchsanweisung, ebenso Weinsäure. Da voraussichtlich in diesem Jahre Obst sehr teuer werden wird, dürfte es sich empfehlen, sich jetzt den noch vorhandenen Most zu sparen und solchen durch Kunstmost oder Rosinenwein teilweise zu ergänzen. S. Sohlh.

Welzheim.

Auf Jacobi sucht bei gutem Lohn ein tüchtiges, fleißiges

Dienstmädchen.

Frau Oberförster Schulz.

Unentgeltlich versend. Anweisung nach

19jähr. approbierter Methode, zur sofortigen radikalen Beseitigung der Trunksucht, mit, auch ohne Wissen zu vollziehen, keine Berufshörung. Adresse: Privat-Anstalt Villa Christina, Post Säckingen, Baden. Briefen sind 20 Pfg. Rückporto in Briefmarken beizufügen.

Gaselhof.

Zugelaufen

ein Spitzerhund mit weißer Brust, auf den Namen Mohrle gehend. Derselbe kann gegen

Entrichtung der Einrückungsgebühr und Fütterungskosten innerhalb acht Tagen abgeholt werden bei Gottfried Bertsche.

Maß- & Fresspulver für Schweine.

Erregt Fresslust, verhindert Verstopfung, reinigt das Blut, bewirkt rasches Fettwerden und schützt vor vielen Krankheiten. Pr. Schachtel à 50 H. Vor Nachahmung wird gewarnt.

Geo Döcker's Chem. Fabrik Frankfurt a. M.

3 goldene und 1 silb. Med. Niederlagen: In den Apotheken in Welzheim und in Rundersberg.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks (OBSTMOST)

versende ich franco für nur M. 3.25 (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten Mostsubstanzen.

Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall Hartmann's Mostsubstanzen. P. Hartmann, Apotheker, jetzt KONSTANZ (BADEN).

Welzheim: Apoth. Bilfinger.